

KURZBERICHT

Thema	Entwicklung von Handlungsempfehlungen zur Therapie von Crystal-Meth Abhängigen
Schlüsselbegriffe	S3-Leitlinie, substanzbezogene Störung, Sucht
Ressort, Institut	Bundesministerium für Gesundheit
Auftragnehmer(in)	Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin
Projektleitung	Dr. Christian Thomeczek
Autor(en)	Corinna Schaefer
Beginn	1.03.2015
Ende	30.04.2016

Vorhabenbeschreibung, Arbeitsziele

Zwar scheint ein verstärkter Methamphetamin-Konsum in Deutschland noch regional begrenzt zu sein, jedoch sehen sich Ärztinnen bzw. Ärzte und Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter in Kliniken, Praxen und Einrichtungen der Suchthilfe mit einer zunehmenden Intensität dieses Problems konfrontiert. Im Vergleich zu anderen Stimulanzien weist die Substanz spezifische Eigenschaften im Hinblick auf Wirkung, Symptomatik und die Entwicklung einer Abhängigkeit auf. Für die klassische Suchthilfe stellen die spezifischen Bedürfnisse von Patientinnen und Patienten mit einer Methamphetamin-bezogenen Störung eine Herausforderung dar. Bisher lagen in Deutschland keine Therapiekonzepte für Methamphetamin-Abhängige vor, die auf Erkenntnissen aus systematisch recherchierten und bewerteten Studien beruhen. Das medizinisch-therapeutische Wissen beschränkte sich weitgehend auf Erfahrungsberichte und Einzelfallberichte. Aufgrund dieses Mangels wurden häufig Studienergebnisse und klinische Erfahrungen aus der Therapie mit anderen Suchtkranken auf Methamphetamin-Abhängige übertragen. Verfügbare Leitlinien aus dem Ausland weisen ähnliche Defizite auf oder sind auf hiesige Verhältnisse nicht übertragbar. Ziel des aktuellen Projektes war es, auf der Basis einer systematischen Recherche und Bewertung der vorhandenen Studien, in einem strukturierten Konsensverfahren und einem interdisziplinären Gremium, Handlungsempfehlungen zur Therapie Methamphetamin-bezogener Störungen für den deutschen Versorgungskontext zu entwickeln, um so mehr Handlungssicherheit für Behandelnde zu schaffen.

Durchführung, Methodik

Extraktion und Bewertung der Literatur nach OCEBM (Oxford Centre for Evidence based Medicine) [2] und Extraktion in Evidenztabellen; Diskussion und Erarbeitung von Empfehlungsvorschlägen durch Expertengruppe, formale Konsentierung in Konsensuskonferenzen mittels Nominalem Gruppenprozess, öffentliches Konsultationsverfahren; Beratung und Konsentierung eingegangener Kommentare mittels DELPHI-Verfahren. Gemäß Anforderungen der AWMF für S3-Leitlinien [1]: Berufung eines Expertenkreises, systematische Recherche nach Therapiestudien in mehreren medizinischen Datenbanken (Medline, Cochrane, PsychInfo, Psynindex, CINAHL).

Gender Mainstreaming

Alle Daten wurden subgruppenspezifisch aufgearbeitet, dabei ergaben sich Hinweise auf genderspezifische Besonderheiten, die gezielt adressiert werden: Es gibt Kapitel zu Schwangeren und Müttern, homosexuellen Männern, Menschen mit Gewalterfahrung in Partnerschaft oder Familie.

Ergebnisse, Schlussfolgerungen, Fortführung

Um eine hohe Akzeptanz der Therapieempfehlungen zu erreichen, wurden diese am Projektende als S3-Leitlinie angemeldet und veröffentlicht. Die S3-Leitlinie Methamphetamin-bezogene Störungen liegt in der Langfassung als Internetversion und Druckfassung sowie als Kurzfassung im Internet vor. 21 Expertinnen und Experten waren am Konsensprozess beteiligt, darunter ambulant wie stationär tätige Psychiater, Psychotherapeuten und Suchtmediziner, Vertreter der Arzneimittelkommission, der Pflege, der Sozialarbeit sowie der Selbsthilfe. 10 weitere Expertinnen und Experten haben die Gruppe bei spezifischen Fragestellungen unterstützt. Nach systematischer Recherche und Sichtung von über 3000 Treffern wurden 103 Volltexte einbezogen. In 3 Konsensuskonferenzen sprachen die Expertinnen und Experten 135 Empfehlungen zu folgenden Themen aus: Awareness, Diagnostik und Behandlungsplanung, Akutbehandlung, Postakutbehandlung, Komorbidität, besondere Situationen, Rückfallprophylaxe, Schadensminimierung. Die Leitlinie umfasst insgesamt 10 Kapitel.

Umsetzung der Ergebnisse durch das BMG

Die Handlungsempfehlungen zur Therapie von Crystal-Meth Abhängigen wurden als S3-Leitlinie Methamphetamin-bezogene Störungen am 2.12.2016 in einer offiziellen Pressekonferenz vorgestellt.

verwendete Literatur

1. Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). Das AWMF-Regelwerk Leitlinien. München: Zuckschwerdt; 2012 Available from: <http://www.awmf.org/leitlinien/awmf-regelwerk.html>.
2. Oxford Centre for Evidence-Based Medicine (OCEBM), OCEBM Levels of Evidence Working Group. The Oxford 2011 Levels of Evidence. 2011 [cited: 2016 Jan 04]. Available from: <http://www.cebm.net/wp-content/uploads/2014/06/CEBM-Levels-of-Evidence-2.1.pdf>